

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Buchhändler und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Aus der Weltgeschichte.

Die »Weltgeschichte« heisst das Werk,
An dem wir heut' noch schreiben.
Damit die Leut' in später Zeit
Die Langeweil' vertreiben.
Ich blätt're gern in diesem Buch
Und les' nach meinem Sinn,
Das heisst, ich lese Viel daraus,
Was nicht gedruckt steht d'rin.

Zum Beispiel, dass Kolumbus hat
Amerika entdeckt
Und dass man ihn zum Dank dafür
In Ketten hat gesteckt. —
Da denk' ich mir: »Der Undank ist
Noch heut' kein selt'nes Geld,
Denn Mancher, der erfunden hat,
Verhungert — in der Welt!« —

Zum Beispiel, dass Herr Luther kühn
Gesprochen hat als Mann:
»Gott helfe mir — da stehe ich,
Weil ich nicht anders kann!«
Da denke ich, wie Viele denn,
Wie er, so standhaft sind
Und ob denn nicht die Meisten dreh'n
Den Mantel nach dem Wind?

Auch les' ich, dass ein Anderer
Gelehret hat: »Sie dreht
Sich um die Sonn' in ew'ger Bahn,
Die Erd', seit sie besteht!«
Da denk' ich: »Diesen grossen Mann,
Den hätt' man gern erschlagen; —
Ja — darf man denn in uns'rer Zeit
Gar viel vom Fortschritt sagen?« —

Da les' ich, dass Napoleon,
Der grosse Schlachtenheld,
Den Kehraus hat gar schön getanzt
Mit uns'rer alten Welt.
Wer denkt nicht: »Wenn er heute käm' —
Mit welchem Besen wohl
Er hier bei uns auskehren müsst'
Zu uns'res Landes Wohl?!« —

So les' ich hier, so les' ich dort
Und deut's nach meinem Sinn,
Weil ich's nicht anders deuten kann
Und kein Gelehrter bin!
Doch wünschte ich, was weiter noch
In's Buch wir schreiben ein,
Es mög' für uns're Nachwelt doch —
Ein treuer Spiegel sein!